

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XXXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Literaturverzeichnis	XLIX

1. Teil. Grundlagen und Entwicklung des Rechts der Energie- wirtschaft	1
---	----------

A. Einführung	1
----------------------------	----------

I. Das Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen in der Energiewirtschaft	1
1. Energieversorgung als Daseinsvorsorge	1
2. Energiepreise und Wirtschaftsstandort	2
3. Struktur und Interessen der Energieversorgungs- unternehmen	3
4. Kommunale Interessen	8
5. Problem öffentlicher Güter: Umweltschutz	9
6. Die Verbraucherinteressen	10

II. Liberalisierung und (Re-)Regulierung netzgebundener Güter und Dienstleistungen	12
1. Funktionen netzgebundener Güter und Dienste	13
2. Netze im Wandel der ökonomischen Analyse	15
3. Liberalisierung und (Re-)Regulierung als Ausdruck staatlicher Infrastrukturverantwortung	17
4. Infrastruktureinrichtungen und die Essential- Facilities-Doktrin	18

III. Die gesetzliche Ausgangslage netzgebundener Wirt- schaftszweige im Vergleich	20
1. Die Situation in der leitungsgebundenen Energie- wirtschaft	21
a) Historie	21
b) Regelungsinhalte des EnWG 1935	27
aa) Investitionsaufsicht	27
bb) Die allgemeine Anschluss- und Versorgungs- pflicht	28

c) Freistellung der Strom- und Gasversorgung von der Anwendbarkeit der §§ 1, 15, 18 GWB a.F. (§§ 1, 14, 16 GWB n.F.)	30
2. Die drei Modelle des Wettbewerbs „in“, „um“ und „zwischen“ Netzen	31
3. Die Situation in der Telekommunikation	33
a) Ausgangslage	33
b) Marktzutritt	34
c) Nutzungsentgelte	37
d) Marktregulierung und Marktanalyse	38
e) Gemeinwohl und Universaldienst	40
4. Die Situation beim Schienenverkehr	40
a) Ausgangslage	40
b) Marktzugang	42
c) Netzzugang	43
d) Netznutzungsentgelte	43
e) Regulierung	44
IV. Vorgaben des Europarechts und die Bedeutung des Binnenmarktes	46
1. Binnenmarkt für Energie	46
2. Transeuropäische Netze	47
a) Art. 154 ff. EGV n.F. (Art. 129b bis d EGV a.F.)	47
b) Europäische Vergaberichtlinien	48
c) Transitrichtlinien	48
d) Strompreistransparenzrichtlinie	49
3. Die Binnenmarktrichtlinie Elektrizität vom 19.12.1996	49
a) Ausgangslage	49
b) Wesentlicher Inhalt	50
4. Europäisches Verbundnetz	51
5. Die Binnenmarktrichtlinie Gas vom 22.6.1998	54
6. Die sog. Beschleunigungsrichtlinien Elektrizität und Gas vom 26.6.2003	55
a) Änderungen der Binnenmarktrichtlinie Elektrizität 1996 und Gas 1998	55
b) Verschärfungen beim sog. Unbundling	56
c) Anforderungen an die Regulierung	57
aa) Einführung von Regulierungsbehörden	57
bb) Monitoring	58
cc) Ex-ante-Festlegung oder Genehmigung von Tarifen oder Tarifmethoden	59
dd) Ex-post-Eingriffskompetenzen	59
ee) Rechtsschutz	60

7. Die Richtlinie zur Förderung Erneuerbarer Energiequellen vom 27.9.2001	62
8. Die Richtlinie zur Gewährleistung der Sicherheit der Elektrizitätsversorgung und von Infrastrukturinvestitionen vom 18.1.2006	63
9. Die Richtlinie über den Handel mit Emissionszertifikaten vom 13.10.2003	64
10. Die Richtlinie über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen vom 5.4.2006	64
11. Die Europäische Verordnung über die Bedingungen für den Zugang zu Erdgasfernleitungen vom 28.9.2005	65
V. Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens zur Novellierung des EnWG seit 1949	65
1. Die Zeit nach 1949	65
2. Die Zeit bis zur ersten EnWG-Novelle 1998	67
3. Die zweite EnWG-Novelle 2003 als „Zwischenetappe“	68
4. Die dritte EnWG-Novelle 2005	69
a) Monitoring-Bericht	69
b) Die ersten Gesetzesentwürfe	70
c) Beschlussempfehlungen	72
VI. Exkurs: Technische und wirtschaftliche Charakteristika der Strom- und Gasversorgung	72
1. Phänomen der Leitungsgebundenheit	73
2. Wertschöpfungskette und wirtschaftliche Struktur der Stromwirtschaft	73
a) Wertschöpfungskette	73
b) Wirtschaftliche Struktur	76
3. Wertschöpfungskette und wirtschaftliche Struktur der Gasversorgung	77
a) Wertschöpfungskette	77
b) Wirtschaftliche Struktur	78
4. Unterschiede zwischen den beiden Märkten	80
a) Problem der Speicherung	80
b) Interner Wettbewerb der Energieträger	81
B. Eckpunkte der bisherigen EnWG-Novellen 1998 und 2003 ..	82
I. Ziele und Mittel der Energierechtsnovellen 1998 und 2003	82
1. Ziele-Trias: Versorgungssicherheit, Preissicherheit, Umweltverträglichkeit	82

2. „Streichung“ der §§ 103, 103a GWB a.F.	83
3. Durchleitung und Direktleitung	83
a) Begrifflichkeiten	83
b) Ökonomischer Hintergrund	84
c) Haltung des deutschen Gesetzgebers	84
II. Wettbewerbsbegründende Regelungen	86
III. Unbundling in den beiden EnWG-Novellen 1998/2003 ..	88
1. Regelungszweck	88
2. Ausmaß und Formen der Desintegration	89
a) Organisatorische Desintegration	89
b) Buchhalterische Desintegration	90
3. Das Zusammenspiel zwischen §§ 9, 9a EnWG 1998/2003 einerseits und §§ 6, 6a EnWG 1998/2003 bzw. § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB andererseits	91
4. Abgrenzung der Aktivitäten nach § 9 Abs. 2 Satz 1 EnWG 1998	91
IV. Das Verhältnis der Energieversorgungsunternehmen zu Staat und Gemeinden bis 2005	93
1. Genehmigungserfordernisse, insbesondere § 3 EnWG	93
2. Nutzung öffentlicher Wege und Wegfall der Aus- schließlichkeit	94
3. Die Energieaufsicht nach § 18 EnWG 1998/2003	95
4. Umweltrechtliche Pflichten	96
V. Das Verhältnis der Energieversorgungsunternehmen zum Verbraucher	97
1. Pflichten und Rechte der allgemeinen Versorgung nach § 10 EnWG 1998/2003	97
a) Zum Begriff der allgemeinen Versorgung	97
b) Übergang der Kunden beim Wechsel des allge- meinen Versorgers	98
c) Übergang der Sonderkundenverhältnisse	99
2. Die AVBEltV und AVBGasV	99
3. Die BTOElt	99
C. Eckpunkte der Reform des Rechts der Energiewirtschaft in Deutschland zum 13.7.2005.	101
I. Fixpunkte des neuen EnWG	101
II. Regulierter Netzzugang	102
1. Regel-Ausnahme-Verhältnis des Netzzugangs	104
2. Weiterhin vertragliche Grundlagen des Netzzugangs	105
3. Zweistufiges Netzentgeltverfahren	105

4. Besonderheiten beim Gasnetzzugang	106
III. Genehmigungs- und Anzeigepflichten, §§ 4 f. EnWG.....	107
IV. Eckpunkte des Unbundling	107
V. Die künftige Grund- und Ersatzversorgung	108
VI. Das neue Konzessionsvertragsrecht.....	111
1. Weiterhin „Wettbewerb um Netze“	111
2. „Wettbewerb um Netze“ und Lieferkunden- beziehungen	112
3. Änderungen bei den Konzessionsabgaben	113
4. Auswirkungen auf den Inhalt von Konzessions- verträgen	114
VII. Übergangsvorschriften	115
VIII. Verfahrensrechtliche Besonderheiten.....	115
1. Allgemeines	115
2. Zuständigkeit der Regulierungsbehörden	116
2. Teil. Marktöffnung und Wettbewerb in der Energiewirt- schaft: Ein- und Verkauf von Strom und Gas	119
A. Der Energieliefervertrag	119
I. Produkte der Strom- und Gasversorgung	120
1. Bilateraler Handel	120
a) Vollversorgung	120
b) Band- und Programmlieferungen	122
c) Reservelieferung und Zusatzversorgung	122
d) Spotgeschäfte (Day-ahead-Market)	123
e) Termingeschäfte (Forward-, Future- oder Hedge- Market)	123
2. Börsengeschäfte	125
a) Spotgeschäfte	125
b) Termingeschäfte	126
3. Weitere Markttypen	126
II. Unterscheidung zwischen Grundversorgungs- und Sonderkunde	127
1. Der grundversorgte Haushaltskunde	128
a) Definition des Haushaltskunden	128
b) Der Haushaltskunde im Wettbewerb	128
c) All-inclusive-Vertrag	129
2. Der Sonderkunde	130

a) Definition des Sonderkunden	130
b) Der Sonderkunde im Wettbewerb	131
3. Bündel- und Kettenkunden	132
III. Die Vertragsgestaltung des Energieliefervertrages	133
1. Die neuen Grundversorgungs- und Anschluss- verordnungen	133
a) Niederspannungs- und Niederdruckanschluss- verordnung	134
aa) Zustandekommen des Vertrages	134
bb) Anwendungsbereich	134
cc) Haftung gem. § 18 NAV/NDAV	135
dd) Baukostenzuschuss	136
b) Strom- und Gasgrundversorgungsverordnung	137
aa) Grundversorgung	137
bb) Zustandekommen des Grundversorgungs- vertrags	140
cc) Anwendungsbereich	141
dd) Preisanpassungen	141
ee) Umfang der Grundversorgungspflicht und Haftung	141
ff) Zahlungsverweigerung	142
2. Geltungsbereich und Inhalt der §§ 305 ff. BGB	142
3. Weitere Vertragsinhalte	143
IV. Rechtscharakter des Energiebezugsvertrages	145
1. Einschlägiges Rechtsgebiet	145
a) Öffentliches Recht	145
b) Zivilrecht	146
aa) Auffassungen in der Literatur	146
bb) Rechtsprechung und herrschende Meinung ...	148
cc) Praktische Auswirkungen der Vertrags- spezifikation	150
2. Einordnung des Energielieferungsvertrages in zeit- licher Hinsicht und deren praktische Relevanz	150
V. Elektronische Lieferverträge (E-Commerce)	152
1. Zum Begriff des E-Commerce	153
2. Rechtliche Eigenheiten des E-Commerce	153
a) Dematerialisierung, Deterritorialisierung, Extemporalisierung	153
b) Fragen des anzuwendenden Rechts	154
3. Allgemeines zum Vertragsabschluss nach deutschem Zivilrecht	155
a) Angebot und Annahme	155

b) Zugang einer Willenserklärung	155
4. Vertragsabschluss im Internet	156
a) Angebot und Annahme: Offline- und Online- Geschäfte	156
b) Zugang der digitalen Erklärung	156
c) Zugangshindernisse	157
5. Formerfordernis	157
6. Einbeziehung von AGB	159
7. Regelungen des Verbraucherschutzes	159
B. Problematik der sog. Altlieferverträge	160
I. Relevante Klauseln	161
II. Verstoß gegen § 1 GWB	162
1. Persönlicher Anwendungsbereich	162
2. Sachlicher Anwendungsbereich	162
a) Verbot der Gebietsschutzvereinbarung	163
b) Verbot der Gesamtbedarfsdeckungsverpflichtung im Zusammenhang mit der Vertragszeit	163
III. Vereinbarkeit mit §§ 19, 20 Abs. 1 GWB	164
IV. Anwendungsbereich des Art. 81 Abs. 1 EGV	165
1. Wettbewerbsbeschränkung	165
2. Spürbare Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	166
3. Keine Freistellung nach Art. 81 Abs. 3 EGV	167
V. Verstoß gegen Art. 82 EGV	167
1. Marktbeherrschende Stellung	167
2. Mögliche Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	167
VI. Gesamtnichtigkeit der Energiebezugsverträge	168
1. Beurteilung von salvatorischen Klauseln	168
2. Gesamtnichtigkeit eines Energiebezugsvertrages	168
3. Keine sinnvolle Auslegung des Restvertrages	169
VII. Außerordentliches Kündigungsrecht	170
C. Unternehmensrechtliche Leitplanken durch UWG, GWB und EG-Kartellrecht	170
I. UWG und Werberecht	172
II. „Price Squeezing“	180
1. Begriff und Formen des „Price Squeezing“	180

2.	Die Ansicht des Bundeskartellamtes	181
3.	Preisschere zwischen Stromgroßhandels- und Weiter- verteiler- bzw. Endverbraucherpreisen	182
III.	Preiskontrolle gemäß § 29 GWB	183
1.	Gesetzestext	184
2.	Begründung des Bundeswirtschaftsministeriums	184
3.	Bewertung durch die Monopolkommission	186
4.	Fazit	187
IV.	Wettbewerb und Unternehmenskooperationen	188
1.	Kooperationsformen in der Energiewirtschaft	188
a)	Einkaufskooperationen	188
aa)	Einkaufsgemeinschaften	189
bb)	Bündelkunden	190
cc)	Vorbereitungen zur Gründung einer Einkaufs- kooperation	190
b)	Liefergemeinschaften	191
c)	Vertriebspartnerschaften/Handelskooperationen	191
d)	Bildung von kooperativen Gemeinschafts- unternehmen	193
2.	Kartellrechtliche Relevanz der einzelnen Koopera- tionsformen	194
a)	Freistellungsmöglichkeiten	194
b)	Kartellrechtliche Beurteilung von Einkaufs- kooperationen	195
c)	Kartellrechtliche Beurteilung von Liefergemein- schaften	197
3.	Legalausnahme	197
V.	Zusammenschlusskontrolle in der Energiewirtschaft	199
1.	Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Bundeskartell- amt und Europäischer Kommission	199
2.	Fusionskontrolle in der Elektrizitätswirtschaft	201
a)	Relevante Märkte	201
b)	Begründung oder Verstärkung einer markt- beherrschenden Stellung	203
c)	Marktstrukturgestaltung durch Auflagen	206
3.	Fusionskontrolle in der Gaswirtschaft	207
a)	Relevante Märkte	207
b)	Begründung oder Verstärkung einer markt- beherrschenden Stellung	209
c)	Marktstrukturgestaltung durch Auflagen	210
4.	Entscheidungspraxis des Bundeskartellamts	211

3. Teil. Marktöffnung und Wettbewerb in der Energie- wirtschaft: Die Netznutzung	217
A. Gesetzliche und sonstige Regelungen der Netznutzung	217
I. Regulierter Netzzugang bei Strom und Gas	217
1. Gesetzliche Ausgangslage	217
2. Rechtsnatur des neuen § 20 EnWG	219
3. Vom verhandelten zum regulierten Netzzugang	222
a) Regulierung des Netzzugangs	222
b) Regulierung der Netzzugangsentgelte	223
4. Der kartellrechtliche Netznutzungsanspruch gem. § 33 i.V.m. § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB	224
5. Das Verhältnis von § 20 EnWG und § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB	227
6. Ausnahmen vom Netzzugang	228
7. Objektnetze gem. § 110 EnWG	229
II. Netznutzungsentgelte	231
1. Methoden zur Ermittlung der Netzentgelte	231
a) Kostenorientierte Entgeltbildung	231
aa) Kostenartenrechnung	231
bb) Kostenstellenrechnung	235
cc) Kostenträgerrechnung	236
b) Vergleichsverfahren	241
c) Anreizregulierung	243
2. Ausgewählte Problemfelder im Rahmen der ersten Genehmigungsverfahren	248
a) Mehrerlössaldierung bzw. Rückwirkung	248
b) Doppelte Kappung der Eigenkapitalquote	249
c) Kalkulatorische Gewerbesteuer	250
d) Verlustenergie und Plankostenansatz	251
e) Ermittlung der kalkulatorischen Restwerte gem. § 32 Abs. 3 StromNEV	253
aa) Systematik der Vorschrift	253
bb) Die Vermutung des § 32 Abs. 3 Satz 3 Strom- NEV	254
cc) Die Vermutung des § 32 Abs. 3 Satz 4 Strom- NEV	256
f) Netzkäufe in der Vergangenheit	256
3. Zum Genehmigungsverfahren	260
a) Antrag und Fristen	260
b) Zuständige Behörde	261
4. Möglichkeiten des Rechtsschutzes gegen Netzentgelt- bescheide	261

a) Verpflichtungsbeschwerde	262
b) Gleichzeitiges Betreiben eines Eilverfahrens	262
III. Technische Regelungen bzgl. der Stromnetznutzung	263
1. GridCode	263
2. DistributionCode	264
3. MeteringCode	265
B. Verweigerung des Netzzugangs	267
I. Vorbemerkung	267
II. Verweigerung des Netzanschlusses	267
1. Unmöglichkeit und Unzumutbarkeit i.S.d. § 17 Abs.2 EnWG	267
a) Betriebsbedingte, sonstige wirtschaftliche und technische Gründe	267
b) Kapazitätsmangel	268
2. Ausnahmen von der allgemeinen Anschlusspflicht gem. § 18 EnWG	269
a) Adressaten der allgemeinen Anschlusspflicht	269
b) Weitere Gründe für Ausnahmen von der allgemeinen Anschlusspflicht	269
III. Verweigerung des Netzzuganges	270
1. Unmöglichkeit und Unzumutbarkeit i.S.d. § 20 Abs.2 EnWG	270
2. Kapazitätsmangel i.S.d. § 20 Abs.2 Satz 3 EnWG	270
3. Besondere Zumutbarkeitsregelung in § 25 EnWG	270
4. Vorgelagerte Rohrleitungsnetze und Speicheranlagen gem. §§ 27, 28 EnWG	271
C. Vertragliche Gestaltung des Netzzugangs	272
I. Netzanschluss- und Anschlussnutzungsvertrag	272
II. Der Netznutzungsvertrag	273
1. Rechtsnatur	273
2. Vertragsinhalt	274
3. Besonderheiten beim Gas	277
a) Zweivertragsmodell	277
b) Gasbeschaffenheit	278
c) Haftung	279
III. Lieferantenrahmenvertrag	279
1. Regelungsgegenstand	279
2. Modalitäten der Netznutzung und Lieferung	281

3. Sonstige Regelungen	282
IV. Der Beistellungsvertrag	285
V. Der Bilanzkreisvertrag	286
D. Rechtsschutzmöglichkeiten bei Ablehnung des Netzzugangs	287
I. Zivilgerichtlicher Rechtsschutz	288
1. Zuständigkeit	288
2. Leistungsklage	288
a) Unterlassungs- und Schadensersatzklage	288
b) Klage auf Bereitstellung der Netze	288
c) Klage auf Vertragsschluss gem. § 894 ZPO	289
3. Klage auf Feststellung der Durchleitungs- verpflichtung	289
4. Untersagen des Berufens auf bestimmte Verweigerungsgründe	290
5. Begründetheit der Klage	290
II. Der vorläufige Rechtsschutz	291
III. Die Reichweite der gerichtlichen Entscheidung	294
IV. Die Beschwerde gegenüber der Europäischen Kommission	294
4. Teil. Marktöffnung und Wettbewerb in der Energie- wirtschaft: Unbundling	297
A. Normative Vorgaben und Anwendungsbereich	298
I. Gesetzliche Regelungen	298
II. Anwendungsbereich	299
1. Sachliche Beschränkungen	299
2. Normadressaten	299
B. Buchhalterisches Unbundling	300
I. Regelungszweck	300
II. Externe Rechnungslegung	301
1. Jahresabschluss	301
2. Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	301
3. Offenlegung des Jahresabschlusses	302
III. Interne Rechnungslegung	302

1. Regelungszweck	302
2. Trennung der Konten	303
3. Schlüsselung der Konten	304
4. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen	305
C. Informatorisches Unbundling	305
I. Regelungszweck	305
II. Gebot zur Vertraulichkeit	306
1. Normadressat und Umfang des Gebotes zur Vertraulichkeit	306
2. Kenntnis in Ausübung der Tätigkeit als Netzbetreiber	307
3. Wirtschaftliche sensible Information	307
4. Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit ..	308
a) Organisatorische Maßnahmen	308
b) Elektronische Datenverarbeitungssysteme	309
III. Verpflichtung zur Offenlegung	310
1. Informationen über eigene Tätigkeiten als Netzbetreiber	310
2. Möglicher wirtschaftlicher Vorteil	311
3. Diskriminierungsfreie Offenlegung	311
D. Organisatorisches Unbundling	312
I. Normzweck und -adressaten	312
II. De-minimis-Regelung	312
1. Regelungszweck	312
2. Der Kundenbegriff	313
3. Anrechnung von „Fremdkunden“	314
III. Personelle Entflechtung	314
1. Funktionaler Ansatz	314
2. Leitungsaufgaben und Letztentscheidungsbefugnisse	315
3. Sonstige Tätigkeiten	315
4. Handlungsunabhängigkeit des Leitungspersonals ..	316
IV. Kompetenzen des Netzbetreibers	317
1. Tatsächliche Entscheidungsbefugnisse	317
2. Zulässige Einflussnahme auf den Netzbetrieb	318
V. Gleichbehandlungsprogramm	319
1. Zweck und Normadressaten	319
2. Betroffene Mitarbeiter und Publikationspflicht	320
3. Inhalt des Gleichbehandlungsprogramms	320

4. Gleichbehandlungsbeauftragter	321
5. Gleichbehandlungsbericht	322
E. Gesellschaftsrechtliches Unbundling	323
I. Regelungszweck und Normadressaten	323
II. Bedingungen der rechtlichen Entflechtung	324
III. Lösungsvarianten	325
1. Eigentumslösung	325
2. Pachtlösung	325
3. Rechtsform	326
IV. Steuerrechtliche Anforderungen	327
F. Ausblick: Eigentumsrechtliches Unbundling	327
I. Begriffsklärung	327
II. Aktueller Diskussionsstand zur Einführung eines eigentumsrechtlichen Unbundling	328
III. Zulässigkeit des eigentumsrechtlichen Unbundling und des Independent System Operator (ISO)	329
IV. Ergebnis	331
G. Unbundling und Netzkooperation	331
I. Pacht- und Dienstleistungsmodell in Kooperation	331
II. Modalitäten der vertraglichen Umsetzung	332
1. Gründung der gemeinsamen Netzbetriebsgesellschaft	332
2. Pacht- und Dienstleistungsvertrag mit der gemeinsamen Netzbetriebsgesellschaft	333
a) Pachtvertrag	333
b) Dienstleistungsvertrag	333
c) Einheitliche oder unterschiedliche Netzentgelte ..	334
 5. Teil. Energieversorgung zwischen Deregulierung und (Re-)Regulierung	 335
A. Energieversorgung zwischen Daseinsvorsorge, staatlicher Gewährleistung und privatwirtschaftlicher Erfüllung	335
I. Energieversorgung zwischen Daseinsvorsorge und Gewerbefreiheit	335

II.	Die Energieaufsicht über EVU	337
	1. Allgemeine Überwachungs- und Anordnungs- befugnisse	337
	2. Genehmigungen von Energieversorgung und Netz- betrieb	339
	3. Strompreisaufsicht	340
	4. Enteignungsverfahren	340
	5. Feststellung des sog. Grundversorgers	342
	6. Wegfall der Investitionsaufsicht und des Betriebs- untersagungsverfahrens	343
	7. Europäische Energieaufsicht?	344
III.	Regulierungsbehörden des Bundes und der Länder	344
	1. Was ist neu an den Regulierungsbehörden?	344
	2. Föderale Regulierung durch BNetzA und Landesregulierungsbehörden	345
	3. Abgrenzungen sowie Zusammenarbeit nach innen und außen	346
	4. Aufbau und Organisation	348
IV.	Weitere Organe staatlicher Regulierung	349
	1. Bundeskartellamt und Landeskartellbehörden	349
	2. Monopolkommission	350
V.	Rahmenordnung des Strombörsenhandels	352
	1. Vorgeschichte	352
	2. Funktionen und Rechtsgrundlagen der Börse	353
	a) Funktionen	353
	b) Rechtsgrundlagen	354
	aa) BörsG und Regelwerk	354
	bb) Wertpapierhandelsgesetz – Kreditwesengesetz	355
	3. Zulassungsvoraussetzungen der Marktteilnehmer	355
	a) Allgemeine Voraussetzungen nach BörsG	355
	b) Regelung des Netzzugangs	356
	4. Aufsichts- und Organisationsstruktur einer Energiebörse	357
	a) Börsenorgane	357
	b) Clearingbank	358
	c) Börsenaufsicht	358
	5. Funktionsweise einer Strombörse	359
	a) Handelsplattform/Marktplatz	360
	b) Preisbildung	361
	c) Clearing/Finanzielle Abwicklung	362
	d) Chronologie des physischen Lieferprozesses	362
	6. Die European Energy Exchange in Leipzig (EEX)	363

7. Beispiele für ausländische Strombörsen	366
a) NordPool	366
b) Amsterdam Power Exchange (APX)	367
c) New York Mercantile Exchange (NYMEX)	368
B. Energiewirtschaft und kommunale Belange	368
I. Einführung	369
II. (Energie-)Wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden und Gemeindeordnung	370
1. Das Recht der Gemeinden zur wirtschaftlichen Betätigung	370
2. Restriktionen gemeindewirtschaftlicher Betätigung .	370
3. Verfassungs- und europarechtskonforme Auslegung des Örtlichkeitsprinzips	372
4. Auswirkungen der Liberalisierung der Energie- wirtschaft	377
5. Kommunale energiewirtschaftliche Aktivitäten	378
a) Die Errichtung eigener kommunaler Energie- versorgungsunternehmen	378
b) Stromerzeugung	379
c) Netzbetrieb	380
d) Ein- und Verkauf von Strom und Gas	381
e) Zur Ausschreibungspflicht beim kommunalen Strom- und Gaseinkauf	382
aa) Ausgangslage	382
bb) Vorliegen eines Inhouse-Geschäfts	383
cc) Zur vergleichbaren Kontrolle wie eigene Dienststellen	384
dd) Tätigkeit im Wesentlichen für den Auftraggeber	385
6. Zusammenfassung	386
III. Wettbewerb um örtliche Verteilnetze	387
1. Die Wegenutzung und deren vertragliche Ausgestaltung	387
a) Begriff und Bedeutung der Wegenutzung	387
b) Einfacher und qualifizierter Wegenutzungsvertrag	388
c) Die Gegenleistung für die Einräumung bzw. Duldung der Wegenutzung	390
d) Vertragsinhalt	392
2. Die Konzessionsabgabenverordnung	394
a) Regelungszweck und -inhalt	394
b) Auswirkungen der Neufassung des EnWG	395

3.	Auslaufen und vorzeitige Beendigungen von Wegenutzungsverträgen	400
a)	Regelfall: Auslaufen des Vertrages	400
b)	Ausnahme: Vorzeitige Beendigung	400
c)	Auswahlentscheidung der Gemeinde	401
IV.	Konkurrierende Wegenutzung	402
1.	Ausschließlichkeitsvereinbarungen	402
2.	Art. 4 § 1 Erstes NeuregelungsG 1998	403
3.	„Wettbewerb im Netz“ versus „Wettbewerb um das Netz“	404
4.	Teleologische Betrachtung	404
5.	Verfassungs- und europarechtskonforme Auslegung	405
V.	Übernahme des kommunalen Strom- bzw. Gasvermögens	406
1.	Anspruchsgrundlagen	407
a)	Vertragliche Regelung	407
b)	Gesetzlicher Anspruch gem. § 46 Abs. 2 Satz 2 EnWG	407
2.	Anspruchsumfang	409
a)	Zum Begriff des Überlassens gem. § 46 Abs. 2 Satz 2 EnWG	409
aa)	Wortlaut	410
bb)	Systematische Auslegung	412
cc)	Gesetzeshistorie	412
dd)	Teleologische Auslegung	413
b)	Gleichklang mit vertraglichem Anspruch auf Eigentumsübertragung	414
c)	Umfang der zu übertragenden Anlagen	415
d)	Übergang der Kunden	416
3.	Gegenleistung: Sachzeitwert versus Ertragswert	417
a)	Verbot eines prohibitiv hohen Kaufpreises	417
b)	Bestimmung des Kaufpreises	418
c)	Die Kaufering-Entscheidung des BGH v. 16.11.1999	421
4.	Sonderfall: Die Stromvermögensübernahmen in den neuen Bundesländern	423
a)	Stromverträge vom 22.8.1990	424
b)	Sanktionierung der Stromverträge im Einigungs- vertrag/Ausschluss kommunaler Übertragungs- ansprüche	425
c)	Kommunalverfassungsbeschwerde	425
d)	Die „Verständigungslösung“	426
aa)	Zustandekommen und wesentlicher Inhalt	426

bb) Umsetzung der Verständigungslösung	428
cc) Zur Allgemeinverbindlichkeit der Verständigungslösung	428
6. Teil. Belange des Umweltschutzes	433
A. Allgemeine Rechtsgrundlagen	433
I. Umweltrelevanz der Energieversorgung	433
II. Bau- und planungsrechtliche Vorgaben	439
1. Anlagengenehmigungsrecht	439
2. Planungsrechtliche Vorgaben	442
a) Raumordnung und Landesplanung	442
b) Bauleitplanung	444
aa) Baugesetzbuch	444
bb) Exkurs: Bauordnungsrecht und umwelt- rechtliche Belange	445
B. Vorbemerkung: Umweltverträgliche Stromerzeugung (Energieumweltrecht)	447
C. Erneuerbare Energien Gesetz (EEG)	448
I. Historie der Förderung Erneuerbarer Energien in Deutschland	449
II. Überblick über die wesentlichen Änderungen nach dem EEG	451
III. Eckpunkte der Neuregelung	451
1. Regelungszweck des EEG	451
2. Anwendungsbereich	452
3. Vergütungssätze	455
4. Gesetzliches Schuldverhältnis	456
5. Bundesweiter Belastungsausgleich	457
6. Weitere Regelungen	459
IV. Vereinbarkeit des EEG mit dem europäischen Gemeinschaftsrecht	461
1. Beihilfeverbot, Art. 87 EGV	461
2. Warenverkehrsfreiheit, Art. 28 EGV	462
V. Verfassungsrechtliche Bedenken	463
1. Vorbemerkung	463
2. Sonderabgabenproblematik	464

3.	Grundrechtsüberprüfung bezüglich der Netzbetreiber	465
a)	Berufsfreiheit Art. 12 GG	465
b)	Eigentumsfreiheit, Art. 14 GG	467
c)	Gleichheitssatz, Art. 3 GG	468
D.	Fördergesetze für Kraft-Wärme-Kopplung	469
I.	Das KWK-VorschaltG (2000)	470
1.	Entstehungsgeschichte	470
2.	Regelungsinhalte des KWK-VorschaltG	471
II.	Das KWKModG (2002)	472
1.	Entstehungsgeschichte	472
2.	Vorgaben des EU-Gemeinschaftsrechts	473
3.	Regelungsinhalte	474
a)	Zweck, Anwendungsbereich (§§ 1, 2)	474
b)	Neu: Legaldefinitionen (§ 3)	475
c)	Vergütungsmechanismus (§§ 4, 5, 7, 8)	476
d)	Belastungsausgleich (§ 9)	479
e)	Zulassung, Zuständigkeit, Kosten und Zwischen- prüfung (§§ 6, 10, 11 und 12)	481
III.	Vereinbarkeit der KWK-Gesetze mit dem europäischen Gemeinschaftsrecht	482
1.	Beihilfeverbot, Art. 87 EGV	482
2.	Warenverkehrsfreiheit, Art. 28 EGV	483
IV.	Verfassungsrechtliche Bedenken	485
1.	Sonderabgabenproblematik	485
2.	Grundrechtsüberprüfung bezüglich der Netzbetreiber	486
a)	Berufsfreiheit, Art. 12 GG	486
b)	Gleichbehandlung, Art. 3 Abs. 1 GG	486
E.	Energieeinspargesetz, Energieeinsparverordnung und Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz	487
F.	„Ökosteuergesetz“, Energiesteuergesetz und Stromsteuergesetz	489
I.	Gesetzgebung	490
II.	Regelungsinhalte	493
1.	Energiesteuergesetz (EnergieStG)	493
2.	Stromsteuergesetz (StromStG)	493
a)	Stromsteuer als Verbrauchsteuer	493

b) Steuertatbestand	494
c) Umweltrechtlicher Steuerbefreiungstatbestand	494
d) Steuerverfahren	497
e) Verwaltung, Gerichtsbarkeit	497
III. Vereinbarkeit mit dem europäischen Gemeinschaftsrecht und dem Verfassungsrecht	498
1. Europäisches Gemeinschaftsrecht	498
a) Beihilferecht, Art. 87 EGV	498
b) Warenverkehrsfreiheit, Art. 28 EGV	499
c) Steuerliches Nichtdiskriminierungsgebot (Art. 90 EGV)	500
2. Verfassungsrecht	500
7. Teil. Emissionshandel	503
A. Einführung	503
I. Ziele des Emissionshandels	503
II. Kyoto-Protokoll	504
B. Europäische Grundlagen: Die Emissionshandelsrichtlinie vom 13.10.2003	505
C. Nationale Umsetzung	506
I. Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG)	506
1. Anwendungsbereich	507
a) Anlagenbegriff	507
b) Ausnahmen	508
2. Zuständige Behörden	509
3. Erwerb von Zertifikaten	510
a) Zuteilung	510
b) Rechtsgeschäftliche Übertragung	510
4. Sanktionen	511
II. Zuteilungsgesetz (ZuG)	511
1. Grundlage der Planung: Der Nationale Allokations- plan (NAP)	512
2. Makroplan und Mikroplan	512
3. Verfahren zur Planaufstellung	513
III. Zuteilungsgesetz 2007 und 2012	513
1. Die 1. Handelsperiode 2005 bis 2007	513
a) Kein 2. Erfüllungsfaktor für Optierer	514

b) Early Action gem. § 12 ZuG 2007	515
c) Härtefallregelung gem. § 7 Abs. 10 ZuG 2007	515
2. Die 2. Handelsperiode 2008 bis 2012	516
a) Zusammensetzung des nationalen Emissionsbudgets	516
b) Zuteilungsregelungen der 2. Handelsperiode 2008 bis 2012	517
aa) Bestehende Industrieanlagen	517
bb) Bestehende Energieerzeugungsanlagen	518
cc) Neuere Anlagen und Kapazitätserweiterungen	519
dd) Sonderregelungen	519
b) Verfassungsmäßigkeit der Versteigerung von Berechtigungen	519
aa) Verstoß gegen Art. 14 GG	520
bb) Verstoß gegen Art. 3 GG	521
cc) Verstoß gegen das Finanzverfassungsrecht	522
dd) Verstoß gegen den Bestimmtheitsgrundsatz	524
ee) Fazit	524
3. Rechtsschutz gegen Zuteilungsentscheidungen	524
 Autorenübersicht	 527
 Stichwortverzeichnis	 529